



**Katholische Pfarrei
Seliger Johannes Prassek
Hamburg**

Heilig Geist
Farmsen

St. Bernard
Poppenbüttel

Heilig Kreuz
Volksdorf

Mariä Himmelfahrt
Rahlstedt

St. Wilhelm
Bramfeld

Mut,

**Mut zu wagen,
Mut zu gehen,
Mut loszulassen,
Mut zur Veränderung**

Bild: Michael Slabon

MITEINANDER

PFARRBRIEF • NR. 41 • JUNI - AUGUST • 2024

Das finden Sie im Miteinander



AUS DER PFARREI

Editorial	3
Geistliches Wort: Kirche lebt, trotz Schatten.....	4
Menschenfischer werden... ..	5
Eucharistischer Gesang.....	5
Ankündigung zweier Verabschiedungen.....	6
Änderung der Gottesdienstordnung	6
Farmen singt.....	7
Terminübersicht Pfarreijubiläum	8
Kinderbibelwoche der Pfarrei in den Sommerferien	9
"Cook & Pray" auf Syrisch	9

RÜCKSCHAU

10 Jahre SJP - Jubiläumsbeginn am Emmaustag.....	11
Kochprojekt "Ukrainische Küche"	12
Verabschiedung Julia Weldemann.....	13
Moin und auf Wiedersehen!.....	14
Jubiläumsjugendparty in St. Bernard.....	15
Firmvorbereitung "together"	15
Jugendgottesdienst in St. Wilhelm "Chat mit Gott"	16

MEINUNG

Israel - Palästina - Versuch einer Standortbestimmung..	17
"Gerechtigkeit pflanzen"	18
Islamisten-Demo: auf einem Auge blind	18

ÖKUMENE

Ökumenischer Gottesdienst zum Bramfelder Stadtteilfest	19
---	----

INFORMATIONEN

Gottesdienste	20
Kindergärten	21
Seelsorgeteam	22
Pfarrbüro · Gemeindebüros.....	23

Bemerkung zum Titelbild



MUT, zu dem das Titelbild ermutigen will, brachte zur Freude der Redaktion ein junger Mann auf, der im letzten MITEINANDER an dieser Stelle gelesen hatte, möglicherweise könne das MITEINANDER nicht weitergeführt werden, da es an Layoutern fehlen werde.

„Das darf doch nicht wahr sein!“, rief er aus – und meldete sich spontan selber bei der Redaktion. Das Ergebnis halten Sie mit diesem Heft in der Hand, und die Redaktion begrüßt in David Malveira ganz herzlich einen neuen Mitarbeiter. „Willkommen im Club!“

K.L.

Impressum

Internet:	http://www.johannes-prassek.de
ViSdP und Pfarrer:	P. Rüdiger Kiefer SAC, Tel.: 040 / 334 65 45 - 30, Mail: pfarrer@johannes-prassek.de
Konto:	Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE35 4006 0265 0023 0164 00, BIC GENODEM1DKM
Spendenkonto:	Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE18 4006 0265 1319 1600 00, BIC GENODEM1DKM
Auflage und Druck:	2895 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout:	David Malveira
Redaktionelle Mitarbeiter:	Redaktion der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Mail: redaktion@johannes-prassek.de Klaus Lutterbüse, Irene Ittekkot, Michael Slabon, David Malveira, P. Rüdiger Kiefer SAC,
Fotos:	Michael Slabon und andere
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:	15. Juli für die Ausgabe September - Oktober - November

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.



Liebe Mitchristen,

wer dabei war, musste zugeben: Das war eine gelungene Auftaktveranstaltung zu unserem Jubiläumsjahr „10 Jahre Pfarrei Seliger Johannes Prassek“. Wenn der Weg auch erschwert war durch Sperungen und Umleitungen: Wer aus den einzelnen Gemeinden nach Kloster Nüttschau aufgebrochen war, kam schließlich doch verlässlich an, und viele machten sich, nach der Messe dort, als heutige Emmausjünger, wirklich zu Fuß auf den Weg – zu unserem Haus Emmaus. Im Heft wird darüber berichtet.

Im „Emmausgang“ erlebten wir uns als „Menschen des Weges“, und dieses Motiv greift Pater Kiefer in seinem „Geistlichen Wort“ erneut auf. *Wege gehen solche, die kommen, aber auch solche, die gehen.* Wir sahen erfreulich viele auch zum monatlichen Singen nach Farmsen kommen; wir hörten aber auch, dass einige liebe Menschen uns verlassen

werden: *Julia Weldemann* sehr bald schon, *Pfarrer Kiefer* und *Pater Paul* im September. Das reißt Lücken und zwingt dazu, Aufgaben neu zu verteilen und z.B. eine neue Gottesdienstordnung zu beraten, in der vermutlich stärker auch auf Wortgottesfeiern zurückgegriffen werden muss.

Das alles dämpft unsere Jubiläumsjahr-Feierlaune ein wenig – oder eben nicht nur wenig. Etwas als sicher vorhanden Geglauhtes, der Einsatz einzelner Personen, wird uns entzogen und zwingt uns, neu mit dem Verbliebenen zurecht zu kommen. Vielleicht lässt uns das näher zusammenrücken. Vielleicht weckt das neue Bereitschaften. Vielleicht lassen sich einzelne „fischen“; lassen sich dafür gewinnen, sich stärker einzubringen?

Das „Orga-Team“ hat zum Jubiläumsjahr schon eine – noch ergänzbare – Liste erstellt, in der einzelne Gemeinden Angebote machen, die sich an die ganze Pfarrei richten. Natürlich enthält diese Aufstellung auch zentrale Pfarreitermine, wie das Patronatsfest, eine gemeinsame Fronleichnamtsfeier, einen Open-Air-Gottesdienst im Pallottipark, ein Oktoberfest und viele musikalische Veranstaltungen.

Angesichts der bedrohlichen Situation in Nahost haben wir Reinhard Kober gebeten, von seinen Erfahrungen im Westjordanland zu berichten, die uns

zeigen, wie wichtig es ist, dass in Israel die Kräfte heute stärker werden, die sich fanatischen Zuspitzungen entgegenstellen und entschieden für einen gerechten Ausgleich mit den (von der Hamas unterdrückten) Palästinensern eintreten.



Ich möchte, angesichts aller geplanten Dinge, mein Editorial beschließen mit einer kleinen chassidischen Geschichte:

Rabbi Jizchak Meir erging sich einmal im Hof des Lehrhauses und sah sich alles an. Danach sagte er: „Für eine Schule müssen alle nötigen Dinge da sein, ein Haus und ein Zimmer und Tische und Stühle, und einer wird Schulleiter und einer wird Hausmeister und so fort. – Und dann kommt der böse Widersacher und reißt das innerste Pünktlein heraus, aber alles bleibt wie zuvor, nur das innerste Pünktlein fehlt.“ Und der Rabbi hob beschwörend die Stimme: „Aber Gott helfe uns, man darf es nicht geschehen lassen!“

Und ein Erklärer fügte hinzu: Das innerste Pünktlein, das ist die gelebte Beziehung zu Gott, zum menschenliebenden Gott...

Klaus Lutterbüse

skylight
estates

persönlich • kompetent • professionell

Vertrauen Sie unserer Expertise und Zuverlässigkeit bei der Vermarktung Ihrer Immobilie.
Sie haben es verdient!

Lisa Vorwerk
040 / 536 30 380 • www.skylight-estate.com • mail@skylight-estate.com

Geistliches Wort



Der Philosoph Demokrit (~450 v. Chr.) hat einmal die Aussage geprägt:

„Ein neuer Weg ist immer ein Wagnis. Aber wenn wir den Mut haben loszugehen, dann ist jedes Stolpern und jeder Fehltritt ein Sieg über unsere Ängste, über unsere Zweifel und Bedenken.“

Neue Möglichkeiten, Veränderungen kann man in ihrer Dimension nicht ganz einschätzen. Es bleiben immer unkalkulierbare Reste, die plötzlich auftreten können und alles anders werden lassen.

Aber, wer nicht stehenbleiben will, muss sich auf den Weg machen, muss loslassen, was er hatte und die Hände, mehr noch, den Kopf und das Herz frei machen für anderes. Wer bei dem „es war immer so“ verharrt, wird nicht weiterkommen und sich nicht entwickeln.

Vergangenheit ist durchaus wichtig als Grundlage, aber darauf muss sich Neues entwickeln. Vergangenheit lädt nie zum Verharren, zum Stillstand ein, sondern will ein Durchgang ins Morgen sein.

Deshalb die Aussage des Demokrit: „Ein neuer Weg ist immer ein Wagnis“ – weil er in eine unsichere und unkalkulierbare Zukunft führt.

Dann aber spricht er von Mut, Mut zu wagen, Mut zu gehen, Mut loszulassen, Mut zur Veränderung. Der Weg, das Wagnis bringt immer Unsicherheiten mit sich. Demokrit spricht von Stolpern und Fehlritten. Mit anderen Worten, es wird nicht alles glatt laufen, es sind noch Hindernisse und Hürden zu überwinden. Manches Mal geht es auch in die verkehrte Richtung, und es sind Korrekturen nötig.

Aber Nachjustieren, Verbessern, Verändern führt aus der Angst heraus, die uns lähmt und oftmals nicht handeln, nichts wagen lässt. Angst ist ein schlechter Berater, weil sie immer zum Stillstand verleitet. Demokrit spricht von Sieg über Ängste, Zweifel und Bedenken.

Ja es gibt sie, die Zweifel, die nicht auszuräumen sind, die Bedenken, die uns manches Mal zurückhalten, Entscheidungen zu treffen, trotz aller Ungereimtheiten, Widersprüche und Vorbehalte.

Gehen wir trotzdem das Wagnis des Neuen ein, ohne genau zu wissen, wohin der Weg führt. Spannend ist und bleibt es allemal. Spannend ist das ganze Wagnis unseres Lebens.

Wenn man laufen lernt, fällt man hin und steht wieder auf.

Wenn man sich verläuft, kehrt man um und sucht den richtigen Weg.

Wenn man etwas nicht kann, übt man so lange, bis es gelingt.

Wann haben wir angefangen, einen Versuch, der misslingt, mit Scheitern gleichzusetzen.

Wenn Scheitern unser Verhalten bestimmen würde,

- würden wir nie laufen lernen

- keine Korrekturen zulassen

- nicht üben.

- uvm...

Jesus war ständig unterwegs und begegnete immer wieder Neuem, dem er sich stellte. Für ihn war wichtig, zu sehen und einzuschätzen, was dient dem Menschen. Um seinetwillen hat er von Konventionen, von Gesetzen und Traditionen abgesehen. Sein Anliegen galt dem „Heute“ der Menschen, nicht dem „Gestern“.

Wir, die wir seiner Spur folgen, sind daher immer Menschen des Weges, die sich dem Wandel stellen.

P. Rüdiger Kiefer, Pfarrer

Ruge

BESTATTUNGEN



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Ihr Gemeindemitglied und unser Mitarbeiter Herr Greskamp mit seiner 30-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

Menschenfischer werden

Herr Jesus Christus,
dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner grenzenlosen Liebe,
die nichts erwartet und keine Bedingungen stellt,
dieser Liebe, die nicht endet vor den Türen der Hoffnungslosen und Verzweifelten,
und auch nicht vor den Mauern festgefahrener Denkweisen
und sorgfältig aufgestapelter Vorurteile.



Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deines unerschütterlichen Vertrauens,
das Mut macht immer wieder aufzubrechen,
das Undenkbare zu erproben,
das Aussichtslose zu wagen
und ungewohnte Wege zu gehen,
dieses Vertrauen,
das so ansteckend ist und in ein Leben in Fülle führt.

Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner gütigen Barmherzigkeit,
die sich der Schwachen annimmt
und die Kleinen in die Mitte stellt,
die den Ausgestoßenen Geborgenheit
und den Kranken Heilung schenkt,
dieser Barmherzigkeit, die den Schuldigen nicht verachtet
und immer wieder von neuem zur Vergebung bereit ist.

Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner wahren Gerechtigkeit,
die nicht selbstgerecht urteilt und verurteilt,
sondern aufrichtet und zur Aufrichtigkeit ermutigt,
diese Gerechtigkeit, die aller Dunkelheit ein Ende bereitet,
weil sie alles in einem neuen Licht betrachtet,
im Licht deiner göttlichen Liebe und Güte,
das deinen Frieden zum Blühen bringt.

Herr, ich danke dir,
dass du mir deine Netze anvertraust und mich für dich
zum Menschenfischer werden lässt.
Amen

(Hannelore Bares)



Eucharistischer Gesang

Kv. Dank - bar laßt uns frei - sen die Lie - be Got - tes,

die uns sich schenkt in die sem Sa - kra - men - te!

Psalm 117 (116), der kürzeste Psalm des Psalters

Prei - set den Herrn, al - le Völ - ker, rühmt ihn, al - le Na - tio - nen, denn mäch - tig ist
ü - ber uns sei - ne Huld, sei - ne Treu - e währt in E - wig - keit.

Kehrvers

Eh - re sei dem Va - ter und dem Sohn und dem hei - li - gen Gei - ste,
wie im An - fang, so auch jetzt und al - le - zeit und in E - wig - keit. A - men.

Kehrvers



Ankündigung zweier Verabschiedungen



Liebes Seelsorgeteam,
Liebe Mitglieder des KV,
Liebe Mitglieder des PPR,
Liebe Mitglieder der Ausschüsse,
Liebe Mitglieder der Gemeindeteams,
der Gemeindekonferenzen, des Orgateams,
Lieber Herr Wrage,
Liebe Verwaltungskordinatorin,
Liebe Sekretärinnen,

Christian Morgenstern hat einmal gesagt: „Man sollte von Zeit zu Zeit von sich zurücktreten, wie ein Maler von seinem Bild“. Ich habe das immer wieder getan, weil ich mit mir selbst kritisch und reflektiert umgehe. Als ich hier nach Hamburg kam, sah es mit mir ganz rosig aus. Inzwischen merke ich, wie mein Alter immer mehr seinen Tribut fordert. So hat meine Kraft im letzten Jahr spürbar abgenommen. Ich stelle immer mehr fest, dass ich mehr reagiere, als agiere. Meine Souveränität ist entschieden weniger geworden, und ich reagiere oft zu gereizt.

Meine Gesundheit hat weiter gelitten.

Ich werde meiner Rolle als Pfarrer nicht mehr, in dem geforderten Umfang, gerecht, und vieles mehr...

Das alles hat mich bewogen, mir sehr genau zu überlegen, ob ich an dieser Stelle noch der Richtige bin. Nüchtern betrachtet bin ich zu dem Ergebnis gekommen: Ich kann der Pfarrei nicht mehr in dem Umfang dienen, wie ich das möchte und müsste.

Deshalb ist bei mir die Erkenntnis gewachsen, dass es besser ist zu gehen.

Mit meinem Provinzial und dem Bischof habe ich deshalb geklärt, dass ich mit dem 30.9.24 meinen Dienst als Pfarrer der Pfarrei Seliger Johannes Prassek beende, mich aus der Verantwortung zurückziehe und Hamburg verlassen werde.

Dass mein Hiersein nur von kurzer Dauer war, war nicht abzusehen und auch so nicht geplant. Ich hatte vielmehr damit gerechnet, noch einige Zeit in Ihrer Mitte zu verbringen. Diese Rechnung ist nicht aufgegangen

Jede Veränderung fordert heraus und kommt immer zur Unzeit, das weiß ich.

Mancher wird mir auch vorwerfen, dass der Zeitpunkt meines Weggangs mehr als ungünstig ist, denn es bräuchte, gerade jetzt, in der Umstrukturierungsphase, stabile Faktoren. Und genau das kann ich kräftemäßig nicht mehr leisten. Deshalb ist es besser, jetzt zu gehen, als zu spät. Ich möchte der Pfarrei nicht schaden.

Veränderungen bergen auch Chancen, da können sich neue Formen, neue Vollzüge, ein neues Denken etc... entwickeln.

Ich hoffe, dass mein Weggang auch bewirkt, dass Sie sich als Pfarrei neu auf den Weg machen und nach Möglichkeiten suchen, sich weiter zu entwickeln, zu vernetzen und im Miteinander zu wachsen.

Ich jedenfalls schaue zurück auf die kurze Zeit in Ihrer Mitte, bin dankbar für alles Wohlwollen und alles, woran ich wachsen konnte, und bitte um Entschuldigung für alle Enttäuschungen, die ich ausgelöst oder zu verantworten habe.

So grüße ich Sie,

P. Rüdiger Kiefer SAC

Zeitgleich mit mir wird P. Paul seinen Dienst zum 30.9.24 beenden und nach Indien zurückkehren.

Wir danken ihm für all seinen Dienst in unserer Mitte, seine freundliche und zugewandte Art, die Selbstverständlichkeiten, mit denen er sich in Dienst nehmen ließ, sein Engagement, nicht zuletzt sein Bemühen, zu einer verständlichen Sprache zu finden, sein segensreiches Wirken in unserer Pfarrei und sein umfangreiches Wirken im Verborgenen. Es war ein echtes Geschenk, ihn in unserer Mitte zu haben. Und mit den besten Wünschen entlassen wir ihn in seine Heimat.

P. Rüdiger Kiefer SAC

Änderung der Gottesdienstordnung



Da wir ab dem 1.10.2024 weniger Priester in unserer Pfarrei haben werden, hat der PPR in seiner Sitzung am 17.04.2024 beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die eine neue Gottesdienstordnung vorlegen soll. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, eine Gottesdienstordnung zu entwickeln, die in jeder Gemeinde einen Vorabend- und einen Sonntagsgottesdienst (Eucharistie- oder Wortgottesfeier) vorsieht und darauf achtet, dass der Zelebrant nach Möglichkeit ausreichend Zeit noch für die Gläubigen vor Ort hat.

Der Arbeitsgemeinschaft sollen angehören:

- Jeweils 1 Vertreter aus jeder Gemeinde,
- 1 Vertreter aus dem Wilhelmstift,
- 1 Vertreter von den Priestern,
- 1 Vertreter von den Wortgottesdienstleitern.

Als Zeitrahmen wurde festgesetzt:

- Bis zum 12.05.2024 sollten dem PPR-Vorstand Mitglieder des Ausschusses durch die jeweilige Gruppe benannt werden.
- 10.07.2024: Zwischenpräsentation des Konzeptes (Sollte es dort schon fertig sein, könnte es in der Sitzung auch schon beschlossen werden.)
- 12.09.2024: Vorstellung des Konzeptes im PPR und Abstimmung darüber.
- 01.10.2024: Einführung des Konzeptes

Das Projekt der AG endet mit der Einführung der neuen Gottesdienstordnung.

Der PPR-Vorstand

Farmsen singt



FARMSEN SINGT

JEDEN 3. MITTWOCH IM
MONAT UM 18 UHR

Singen macht Freude!

Sie singen gerne? Sie meinen, dass Sie nicht singen könnten, tun es aber dennoch gern? Sie hätten Lust mal in einer Gruppe fröhlich drauf loszusingen?

Dann sind Sie hier genau richtig. Einfach singen. Eine Stunde Lieder zu unterschiedlichen Themen. Ohne zu üben einfach aus Freude.

Es braucht keine Anmeldung. Einfach kommen und gerne Freunde mitbringen.

Es freuen sich auf Sie

Georg Feige (Musiklehrer Katholische Schule Farmsen)

Bernadette Kuckhoff (Pastoralreferentin)

Claudia Wagner (Gemeindereferentin)



Heilig Geist

15. Mai 2024

„Schön ist es auf der
Welt zu sein!“

19. Juni 2024

„Freu dich des
Lebens“

17. Juli 2024

„Sommer, Sonne,
Strand und Mehr“

18. September 2024

„Und jedem Anfang
wohnt ein Zauber
inne“

Veranstaltungsort / Zeit

Katholische Kirche
Heilig Geist

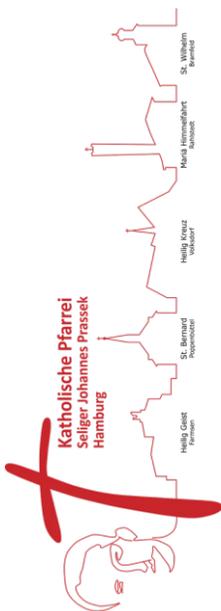
Rahlstedter Weg 13

22159 Hamburg

Um 18 Uhr

Terminübersicht Pfarrei Jubiläum

10 Jahre gemeinsam unterwegs als Pfarrei Seliger Johannes Prassek



Wann geht es los ?	Wo treffen wir uns ?	Was findet statt ?
12.05.24 - Sonntag	18:00 Uhr - St. Bernard	Taize Gebet.
27.05.24 - Montag	16:00 Uhr – Hl. Kreuz	Einweihung der Gedenkstele vor der Kirche am Jahrestag der Verhaftung von Johannes Prassek . Anschließend Empfang im Gemeindehaus ggf. mit einem Gast-Referenten.
27.05. – 01.06.24	Hl Kreuz	Wanderausstellung der Gedenkstätte Lübeck . Ggf. gibt es einen Vortrag.
30.05.24 - Donnerstag	18:30 Uhr - St. Wilhelm	Fronleichnam – Prozession mit anschließendem Beisammensein.
29.06.24 - Samstag	Ab Mariä Himmelfahrt und Hl. Kreuz	Pilgerweg nach Lübeck . Wir machen uns mit dem Bistum zusammen auf diesen Pilgerweg.
30.06.24 - Sonntag	11:00 Uhr – Hl. Kreuz	Patronatsfest– Festgottesdienst mit Beteiligung der KiTas und Begleitung durch alle Chöre sowie anschließendes Pfarrefest . Auf dem Fest werden sich auch die KiTas präsentieren.
07.07.24 - Sonntag	10:00 Uhr - St. Bernard	Wanderung von Kirchturm zu Kirchturm : Poppenbüttel-Bramfeld-Farmßen-Rahlstedt-Volksdorf – dort besteht dann die Möglichkeit zur Teilnahme an der Abendmesse.
04.08.24 – Sonntag	17:00 Uhr – St. Wilhelm	Orgelklang (Andreas Willscher) zum ‚ Gereimten Evangelium ‘ (Klaus Lutterbüse)
18.08.24 - Sonntag	18:00 Uhr – Hl. Geist	Orgelkonzert mit Hans-Ulrich Duffek
24.08.24 - Samstag	13:00 Uhr - St. Wilhelm	Gemeinde-Sommerfest für Groß und Klein.
01.09.24 - Sonntag	11:15 Uhr - Mariä Himmelfahrt	Open-Air Gottesdienst im Palottipark mit anschließendem Beisammensein, Fest und Essen.
08.09.24 - Sonntag	11:30 Uhr – Hl. Geist	Vortrag und Gespräch als Ausflug in die Vergangenheit : Kirche im 2. Weltkrieg und die Rolle der Lübecker Märtyrer – mit Prof. Dr. Sebastian Holzbrecher.
29.09.2024 – 06.10.24	St. Bernard	Interkulturelle Woche
12.10.24 - Samstag	19:00 Uhr - St. Bernard	Oktoberfest mit Livemusik der Band "Next Level" und Tanz.
16.10.24 - Mittwoch	19:30 Uhr – Hl. Geist	Taize-Gebet.
02.11.24 – Samstag	16:00 Uhr – Hl. Kreuz	Konzert
09.11.24 - Samstag	16:00 Uhr - Hl. Kreuz	Chor-Konzert in Hl. Kreuz mit allen Chören.
10.11.24 - Sonntag	18:00 Uhr - Lübeck	gemeinsame Teilnahme am Gedenkgottesdienst für die Lübecker Märtyrer . Ggf. gemeinsame Anreise per Bahn.

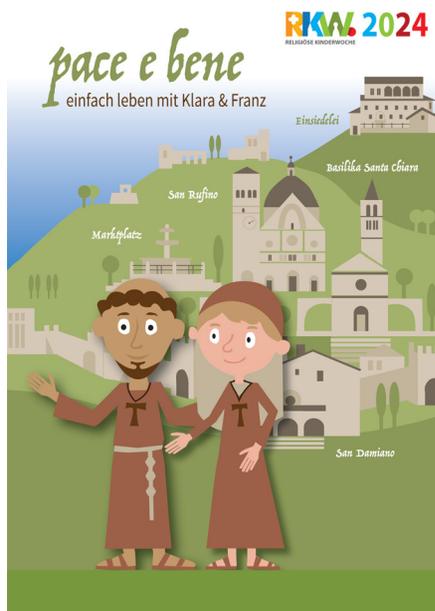
Kinderbibelwoche der Pfarrei in den Sommerferien

19.08. – 23.08.2024

„Pace e bene – einfach leben mit Klara & Franz“, so lautet das Motto der Kinderbibelwoche für 5-11-Jährige in diesem Sommer. Sie findet in der Gemeinde Heilig Geist statt. „Pace e bene“ bedeutet übersetzt „Frieden und Gutes“.

In den fünf Tagen werden wir zusammen viel über das Leben vom Heiligen Franziskus und von der Heiligen Klara erfahren.

Wir wollen eine schöne Zeit miteinander verbringen, spielen, singen, zusammen essen, kreativ sein und uns von Franziskus und Klara inspirieren lassen, wie „einfach leben“ gehen kann und wie mehr Frieden und Gutes in unsere Welt kommt.



Mehr Infos findet ihr auf der Homepage, auf den ausliegenden Flyern in den Gemeinden oder über den QR-Code. Meldet euch schnell an, es sind 30 Plätze zu vergeben.



Bei Fragen spricht uns gerne an.

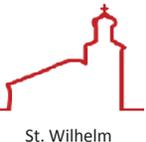
Es freuen sich auf euch
Bernadette Kuckhoff und
Claudia Wagner



„Cook & Pray“ auf Syrisch



Als Hauptgerichte gab es Frikhe (Hähnchenkeulen auf einer köstlichen Unterlage aus Gemüse) und Lammgulasch. Wir haben geschnitten, gerührt, püriert und gekocht, konnten zwischendurch einen Rotwein trinken und uns natürlich über die Rezepte und anderes austauschen. Jalal, der die Rezepte mit ausgewählt hatte, griff fachkundig helfend ein. Schließlich stand alles auf dem Tisch für das gemeinsame Essen, das mit süßem Baklava-Nachtisch endete. Jalal und Doureid sprachen zum Abschluss das Vaterunser auf Arabisch, was den schönen Abend passend rundete.



Irene Ittekkot

Für das „Cook & Pray“ am 15. März war ein Einstieg in die syrische Küche angesagt. Zwölf Personen hatten sich angemeldet und fanden auf den Tischen schon von Marita und Michael ausgelegte Rezepte und Zutaten zum gemeinsamen Vorbereiten und Kochen vor: Tomaten, Gurke, Petersilie, Minze und andere Zutaten waren uns vertraut, Kichererbsen, Tahina, Kreuzkümmel, Kardamom und Bulgur haben in den letzten Jahren nach und nach in deutschen Küchen Platz gefunden. Nun wagten wir uns an selbst hergestellte Falafel-Bällchen, Hummus, Tabuleh-Salat, für den man viele, viele Tomaten kleinschneidet und bündelweise Petersilie kleinhackt, denen zum Schluss Granatapfelsaft orientalisches Flair verleiht.



Bernh. Han & Sohn e.K.
Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1880

Eilbek | 040 25 41 51 61
Alstertal | 040 600 18 20

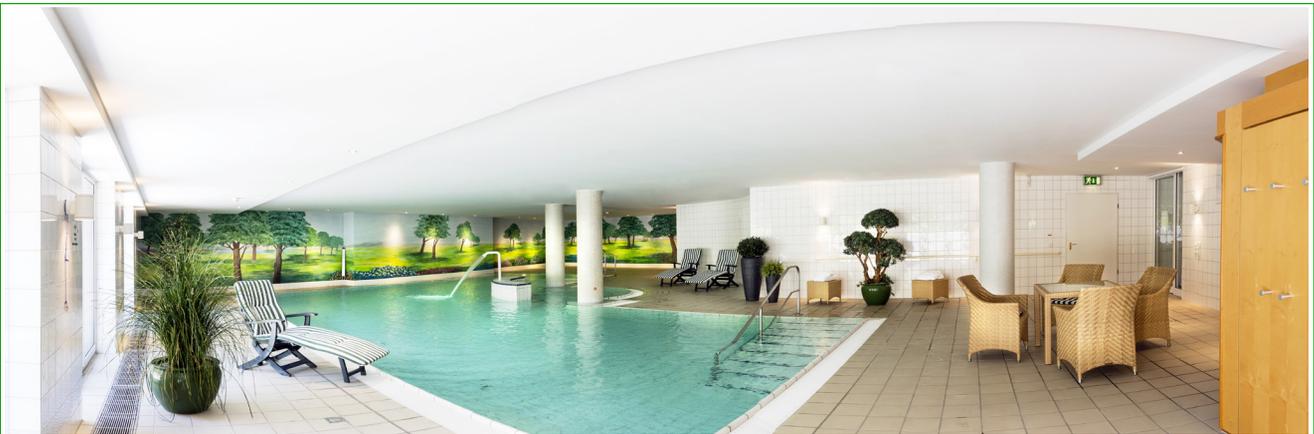
www.han-bestatter.de
info@han-bestatter.de



Ihr Vertrauen in besten Händen.
St. Anskar von 1880 – als eines der ältesten katholischen Bestattungshäuser in Hamburg sind wir jederzeit für Sie da.



**PARKRESIDENZ**
RAHLSTEDT



PARKRESIDENZ GREVE & CO.
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Straße 29 · 22149 Hamburg
Telefon: 040/673 73-0 · Telefax: 040/673 73-500
E-Mail: info@parkresidenz-rahlstedt.de · www.parkresidenz-rahlstedt.de

10 Jahre Pfarrei SJP – Jubiläumsbeginn am Emmaustag



In diesem Jahr begeht unsere Pfarrei schon ihr zehnjähriges Gründungsjubiläum, was natürlich gebührend gefeiert werden muss! Als Einstieg ins Jubiläumsjahr lud das Gemeindeteam von St. Wilhelm zum Osterspaziergang ein, der traditionell am Ostermontag vom Kloster Nütschau aus zum Freizeit- und Bildungshaus der Pfarrei, Haus Emmaus, führt. Schon Wochen vorher war auf Aushängen und Handzetteln, in Vermeldungen und auf der Homepage der Pfarrei auf das Ereignis hingewiesen worden, damit es auch niemandem entgehen konnte. Durchaus mit Erfolg, wie sich zeigte.

Aber wie kommt man zum Kloster Nütschau? Autobahn A1, Autobahn A21 und dann um zwei Ecken, das war früher: Seit überall im Lande Brücken saniert werden müssen, sind überall im Lande Straßen gesperrt – so viele, dass es sogar Google Maps irritiert. Wer einmal plötzlich gegen die Anweisung des Navis rechts statt links abbiegen musste, der wurde danach auf rätselhaften Wegen kreuz und quer durch die Gegend geleitet. Die Befürchtung, dass nur gewiefte Pfadfinder mit Karte und Kompass überhaupt nach Nütschau finden würden, bestätigte sich jedoch nicht: Wer halbwegs pünktlich oder knapp zu spät in die Kirche hastete, fand sie gut gefüllt vor und musste sich noch nach einem freien Platz umsehen.

Pater Kiefer nahm das bekannte Emmaus-Evangelium zum Anlass, die Anwesenden Pfarreimitglieder auf Veränderungen einzuschwören, die unweigerlich kommen würden. Die Jünger Jesu hatten schließlich nach den Ereignissen in Jerusalem nicht weitermachen können wie zuvor. Die Fürbitten galten dem Kloster, unserer Pfarrei und dem Haus Emmaus.

Dorthin sollte es nun gehen. Es war kein richtig schönes Wetter zum Wandern, aber es gab doch einige Mutige, die sich auf den vier Kilometer langen Weg machten. Die anderen ließen sich mit den beiden Boni-Bussen transportieren oder fuhren mit dem eigenen Auto über Dörfer wie Vinzier und Grabau um viele Ecken bis zum Ziel. Das Haus Emmaus war gastlich hergerichtet, die Tische festlich gedeckt, Kaffee und Kuchen standen bereit, Grillwürste und Salate sollte es auch noch geben. Die Räume füllten sich mit Gästen aus allen Gemeinden der Pfarrei, man sah bekannte und neue Gesichter und konnte anregende Gespräche führen. Carsten Tonn vom Gemeindeteam St. Wilhelm begrüßte die Besucher und berichtete aus der Geschichte von Haus Emmaus, das es tatsächlich schon seit 44 Jahren gibt und das nicht nur am Emmaustag, sondern das ganze Jahr über viele Gäste empfängt.

Das große Kaminzimmer und die anderen Räume waren rappellvoll und gemütlich – wie schön, dass so viele Pfarreimitglieder, Erwachsene wie auch Kinder, den Weg ins Haus Emmaus gefunden hatten!



Nach und nach wurden Gäste mit den Boni-Bussen wieder zu nach Nütschau gefahren. Für die erste „Ladung“ des Busses gab es noch eine Überraschung: Der Bus war vollbesetzt, und die Reifen hatten sich in dem matschig gewordenen Parkplatz festgefahren. Also mussten alle Passagiere wieder aussteigen, und mit viel Hauruck und Gelächter wurde der Bus auf trockenes Gelände geschubst. Mit dem Bus-Shuttledienst kamen nach und nach alle Gäste wieder in Nütschau bei ihren Autos und schließlich zuhause in Hamburg an.



Bis auf das Wetter war der Tag perfekt. Familie Tonn, das Gemeindeteam von St. Wilhelm und viele weitere Helferinnen und Helfer haben alles wunderbar vorbereitet und schließlich auch alles aufgeräumt. Dank an alle Beteiligten und auch an unsere Busfahrer Claudia Wagner und Thomas Kittel, denen kein Weg und kein Umweg zu viel war!

Irene Ittekkot

Fürbitten zum Pfarrei-Jubiläum 2024

Herr Jesus Christus,

wie du, zuerst unerkannt, mit den beiden Emmausjüngern unterwegs warst, so dürfen auch wir uns von dir begleitet wissen auf den Wegen, die wir vor uns sehen.

Wir bitten dich:

Wir blicken zurück auf 10 Jahre des Aufeinander-Zugehens und Zusammenwachsens unserer 5 Gemeinden zu einer Pfarrei; lass uns dieses Jubiläumsjahr nutzen, auf diesem Weg weiter fortzuschreiten.

Schütze Kloster Nütschau, wo wir heute zu Gast sein dürfen, und führe seiner Kommunität weitere Mitbrüder zu.

Lass die heutige Begegnung im „Haus Emmaus“ zu einem gelingenden Auftakt werden für weitere Planungen, in denen die einzelnen Gemeinden einladen zu einem vertieften Pfarreibewusstsein.

Hilf uns, „Haus Emmaus“ zu erhalten als Einkehr-, Bildungs- und Freizeithaus, in dem viele unterschiedliche Gruppen Gemeinschaft erleben und im Gespräch miteinander einen neuen Blick gewinnen für die Aufgaben, die in der Welt auf sie warten. Mach sie durch solche Einkehr zu Werkzeugen deiner Gerechtigkeit und deines Friedens.

Schenke allen Einsamen und Kranken die Nähe von Menschen, die ihnen guttun, und nimm all unsere Verstorbenen - und die Opfer der unsinnigen Kriege, die wir z.Zt. erleben -, auf in deine Herrlichkeit.

Denn du willst ja bei uns sein alle Tage unseres Lebens, bis zum Tag der Vollendung. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. -

Amen.

Kochprojekt „Ukrainische Küche“



Das delikate Essen weckte bei den Ukrainern und Ukrainerinnen das Heimatgefühl und berührte sie tief. Auch die anderen Nationalitäten, darunter Iraner, Syrer, Deutsche und Afghanen, fanden die Küche äußerst lecker.

Ein gutes Zeichen war es, dass alles restlos aufgegessen wurde.

Zum Abschluss sangen die Ukrainer noch einige bekannte ukrainische Lieder, was die Atmosphäre des

Abends wunderbar abrundete. Insgesamt war das Kochprojekt ein voller Erfolg und hat dazu beigetragen, die Vielfalt der ukrainischen Küche und Kultur zu präsentieren.

Menu

- 1. Borschtsch mit Bohnen**
Suppe auf der Basis von Roter Bete, die ihr ihre charakteristische rote Farbe verleiht
- 2. Brot mit Schmalz und Knoblauch**
geriebener Schmalz und Knoblauch als Brotaufstrich.
- 3. Wareniki mit Kartoffel**
halbmondförmige Teigtaschen mit Kartoffeln Füllungen
- 4. Vinaigrette**
Salat aus gekochtem Gemüse, Essiggurken und mit Pflanzenöl angemacht.
- 5. Kohlrouladen mit Hähnchen - Hackfleisch**
Hackfleisch und Reis, eingewickelt in ein Kohlblatt.
- 6. Eierkuchen mit Quark**
gebackener Teig in einer Pfanne mit Quark
- 7. Ouzvar**
Kompott mit Dörrobst

Am 17.03.2024 fand das Kochprojekt „Ukrainische Küche“ statt, bei dem wir rund 100 Menschen begrüßen konnten, die Interesse daran hatten, die köstliche ukrainische Küche zu probieren. An diesem Projekt waren 14 ehrenamtliche und freiwillige Ukrainerinnen und Ukrainer beteiligt, die an zwei Tagen insgesamt 7 der bekanntesten Gerichte der ukrainischen Küche zubereiteten. Besonders beliebt war dabei der Borschtsch, der von der UNESCO im Jahr 2022 zum immateriellen Kulturerbe erklärt wurde.

Einbruchschutz

Schützen Sie Ihr Heim gegen Einbruch und erhöhen Sie Ihr Sicherheitsgefühl und Wohlbefinden!

Service rund ums Haus

Franz Hoch

Saseltwiete 4, 22393 Hamburg

Tel. 040 / 600 35 69 Mobil 0177 / 600 35 69

WIR MACHEN NACHBARN



Wir kennen Hamburg wie unsere Westentasche und wissen, was Ihre Immobilie wert ist.

Mit über 50 Jahren Erfahrung finden wir genau den richtigen Käufer – oder Mieter – für Sie.



tel +49 40 64 20 88 20
mail info@reschke-immobilien.de
web reschke-immobilien.de

JETZT IHRE IMMOBILIE BEWERTEN LASSEN!



SHOP VOLKSDORF
Wiesenhöfen 4 | 22359 Hamburg



SHOP EPPENDORF
Martinstraße 30 | 20251 Hamburg



HAUSVERWALTUNG
1. OG Im Alten Dorfe 24 | 22359 Hamburg

Verabschiedung von Julia Weldemann



Es war nicht das erste Mal, dass in Farmsen zum gemeinsamen Singen eingeladen wurde, aber diesmal, *am Mittwoch, dem 10. April*, waren besonders viele Sangesfreudige erschienen, unter ihnen auch junge Familien mit Kindern; mit dem Singen sollte sich, wie sich herumsprochen hatte, eine **Verabschiedung** verbinden.

Der trübe Tag ließ in der Kirche die an den Bankenden entzündeten Kerzen umso heller leuchten: Hoffnungslichter, die von Ostern her in unsere Welt leuchten wollten, und so erklangen auch *Hoffnungslieder*, lebendig vom Klavier her intoniert und begleitet von Georg Feige. Man brauchte keine Liedzettel oder Liederbücher, denn man sah die Texte vor sich hoch oben an die Apsiswand projiziert, und schon tauchte man ein in die Welt weithin bekannter internationaler Songs, wie: „Don't worry, be happy“, „Somewhere over the rainbow“, „Wind of change...“

Eine Zwischenüberlegung, in der Bernadette Kuckhoff und Julia Weldemann sich ergänzten, führte von Ostern her zu der Frage, was *Hoffnung* in uns bewirken könne, und jeder sollte auf einen bereitliegenden ovalförmigen Zettel spontan in einem Stichwort benennen, worauf er hoffe, und sollte dies seinen Banknachbarn offenbarend entgegenhalten... Oft sah man, heute kaum verwunderlich, das Stichwort „Frieden“.

Nun folgten Lieder, die eher aus dem kirchlichen Bereich kamen, wie „Ins Wasser fällt ein Stein“ und, an Taizé erinnernd, „Meine Hoffnung und meine Freude“. Julia Weldemann erinnerte an die Coronazeit, zeigte Kinderbilder, die zu einem Gedicht entstanden waren, und verwies auf das „Projekt Friedenskreuz“, das seinerzeit auch in Farmsen die ganze Katholische Schule in der Kirche versammelt hatte. Auch da hatte man gesungen: „We are the world“ (vgl. MITEINANDER Nr. 38, S. 18). *Hier* folgte nun „Ein bisschen Frieden“ und „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“, bis das sehr ruhige Lied „Bleibe bei uns“ zum Ostersegen überleitete.

Julia Weldemann bedankte sich für die fünf erfahrungsreichen Jahre, die sie in der sich herausbildenden Pfarrei hatte erleben und mitgestalten können, verwies auf das *Pastoralkonzept*, an dessen Erarbeitung sie maßgeblich beteiligt war, und lenkte den Blick auf eine Darstellung vorn an der Kirchenwand, in der *biblische Leitworte* Knotenpunkte eines Netzwerkes aus sich überkreuzenden Fäden waren und dazu einluden, sich eines daraus als Lebenswort zu wählen.

Bevor dann alle in die Pallottihalle eingeladen wurden, trat *das gesamte Seelsorgeteam* vor die Zuhörerschaft und *bedankte sich bei Julia mit einem wehmütigen, ihre Verdienste hervorhebenden, zum Teil abenteuerlich gereimten Text*, den sie tapfer zur Melodie eines Friedensliedes sangen. Großer Beifall brandete auf.

Zu einem breiter ausgefächerten Dank kam es dann bei Häppchen und Getränken eben in der heute besonders gut besetzten Pallottihalle, und zwar in Form einer interessanten *Bilderschau*, die *Michael Slabon* über die unterschiedlichen Einsätze Julias zusammengestellt hatte und die er selber auch vorführte und launig kommentierte. Zuvor hatte *Pfarrer Pater Kiefer* das Wort; er machte deutlich, wie sehr er Julias Engagement mit seinen lebendigen, mitunter auch kritischen Impulsen geschätzt hat und wie sehr er - hier sicher im Namen der ganzen Pfarrei - ihren Weggang in ihre Heimatregion um Neumünster bedauerte.

Manch andere noch traten hervor, verabschiedeten sich von Julia und konnten in Erfahrung bringen, dass **das Angebot „Farmsen singt“**, das nun zum 5. Mal stattgefunden hatte, von Bernadette Kuckhoff, Claudia Wagner und Georg Feige weitergeführt wird, **jetzt immer am 3. Mittwoch im Monat**.

Klaus Lutterbüse



Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg

☎ 0177 - 73 65 069

@ malereibetrieb-lueer@web.de

🌐 malereibetrieb-petralueer.com

MALER
MEISTERIN
Petra
Lüer

Moin und auf Wiedersehen!



Nach fast fünf Jahren in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek ist es Zeit, sich zu verabschieden. Ich werde zum 1.5. in der Pfarrei Seliger Eduard Müller meinen Dienst als Gemeindefereferentin im Erzbistum Hamburg fortsetzen.

Ich blicke zurück auf arbeitsreiche, lebendige, herausfordernde, spannungsreiche, lehrreiche und vor allem segensreiche Jahre bei Ihnen und Euch in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek. In meinen verschiedenen Aufgaben habe ich viele Menschen kennenlernen können und Glaubenserfahrungen mit Groß und Klein teilen dürfen. Ob in den fünf Kitas der Pfarrei, der katholischen Schule, in den Gremien, den Gemeinden, bei Gottesdiensten und vielfältigen Veranstaltungen: überall war es mir möglich, mit Ihnen und Euch Weggemeinschaft zu gestalten. Als besonderes Glück habe ich es empfunden, Teil des Seelsorgeteams der Pfarrei zu sein, und bin meinen Kolleginnen und Kollegen sehr dankbar für die Arbeit im gemeinsamen Sendungsdienst.

Mit dem Abendangebot „Farmen singt“ ist es meiner Kollegin Bernadette Kuckhoff, dem Musiklehrer der kath. Schule Georg Feige und mir gelungen, ein neues Format anzubieten und einmal im Monat zum gemeinsamen Singen einzuladen. Am 10.4. stand der Abend unter dem Motto „Hoffnung leuchtet“, und wir haben eine Stunde Hoffnungslieder gesungen. Ein eindrucksvolles Erlebnis, das dann mit einer Begegnung in der Pallotti-Halle abschloss. Bei der Gelegenheit haben sich viele Menschen persönlich verabschiedet, und auch offizielle Worte wurden gesprochen. Noch immer bin ich von diesem Abend sehr bewegt und beeindruckt. Ich danke für alle persönlichen Worte, Briefe und Gaben und vor allem für das gemeinsame Geschenk der Gemeindefereferenten, das mir ein paar Tage Erholung in diesem Jahr schenken wird.

Auf Wiedersehen im Erzbistum Hamburg, z.B. zum Bistumstag am 29./30.6. rund um den Gedenktag der Lübecker Märtyrer in Lübeck und/oder Hamburg.



Gottes Segen für Sie alle und von Herzen DANKE!

Ihre

Julia Weldemann

P.S.: Das Angebot „Farmen singt“ geht weiter unter der Leitung von Bernadette Kuckhoff, Georg Feige und Claudia Wagner. Immer am 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr. Herzliches Willkommen und viel Freude!

Zwischen Fieberkrampf und Alkoholrausch

Von Frühgeborenen bis Senioren - der Pflegeberuf ist umfangreich, spannend und sinnstiftend. Ob gebrochene Knochen, mentale Erkrankungen, akute Notfälle oder chronische Erkrankungen, es ist alles dabei. Bei uns im Fokus: die Kinderheilkunde. Wenn Dein Herz für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schlägt, dann mach bei uns **Deine Ausbildung zum Pflegefachmann/-frau Vertiefung Pädiatrie.**

Das wartet auf Dich:

- fundierte Ausbildung für einen zukunftssicheren Beruf
- persönliche Betreuung durch qualifizierte Lehrer*innen, Praxisanleiter*innen und einen Lerncoach
- 1.340 EUR Einstiegsgehalt
- 30 Tage Urlaub, Shoppingvorteile in über 800 Markenshops, reduzierter Bäderlandeintritt, Sport- und Freizeitangebote u.v.m.

Alle Infos unter kkh-wilhelmstift.de/ausbildung

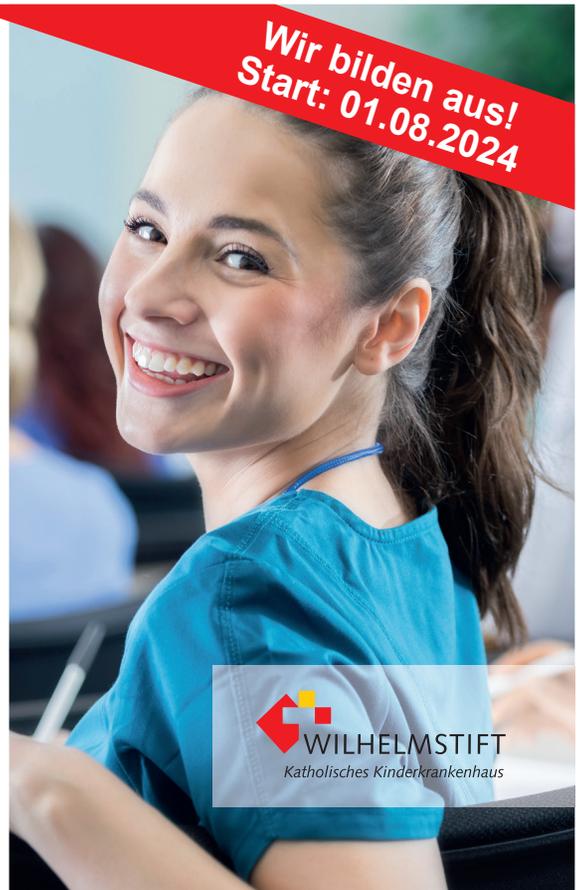


Jetzt bewerben

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Gesundheit
für unsere Kinder

**Wir bilden aus!
Start: 01.08.2024**



WILHELMSTIFT
Katholisches Kinderkrankenhaus

Jubiläumsjugendparty in St. Bernard

Jubiläumsjugendparty in St. Bernard

Am Samstag, dem 13. April, fand die lang ersehnte Jugendparty zum 10-jährigen Jubiläum der Pfarrei Seliger Johannes Prassek statt. Über 120 Jugendliche aus allen Gemeinden der Pfarrei waren gekommen, um gemeinsam zu feiern.

Im Gemeindекeller von Sankt Bernard herrschte eine wunderbare Stimmung. Alles war festlich dekoriert, passend zum Motto „10 Jahre Seliger Johannes Prassek“, und die Beleuchtung sorgte für eine tolle Atmosphäre.



Es war toll zu sehen, wie viele junge Leute aus allen Gemeinden vertreten waren. Man konnte neue Leute kennenlernen und alte Freunde wiedersehen.

Die Jugendparty zum 10-jährigen Jubiläum der Pfarrei Seliger Johannes Prassek war ein voller Erfolg – ein schöner Moment der Freude, Gemeinschaft und Erinnerung.

Jan Heitmann



Firmvorbereitung "together"

Heute möchten wir gern von einer etwas andere Gruppenstunde der Firmvorbereitung berichten.

Zum Thema „Freundschaft - together“ haben wir unsere fünf Firmgruppen neu aufgeteilt und Stationen zum Erfahren und Erleben von Gemeinschaft vorbereitet.

Zum Einstieg sollte versucht werden, die Faust des Gegenüber zu öffnen. Die Wege und Lösungen waren vielfältig. Wie hättest du die Aufgabe gelöst?

An einer Station sollte mit Schnüren und Holzklötzen im Team ein Turm gebaut werden. Um dieses wackelige Konstrukt zu schaffen, musste eine Strategie her und gut kommuniziert werden. Dabei kam auch mal Frust und Enttäuschung auf, wenn trotzdem alles zusammenfiel.

Mehr oder weniger Schritte konnten die Firmanden gehen, je nachdem, welche Rolle einer Person in der Gesellschaft ihnen zugeteilt wurde und wie sie auf die Fragen der Moderatoren als dieser Mensch antworten würden. Dabei ging es z. B. um Bildung, Hautfarbe, Religion, Herkunft, Alter. Da fühlten sich einige in ihren Rollen an den Rand der Gesellschaft gedrängt und gar nicht wohl. Mit Beispielen aus dem Alltag haben die Jugendlichen sehr gute Denkanstöße gegeben.

Bei der Bierdeckelschlacht ging es heiß her. Die Firmanden konnten erleben, dass man nicht immer zum Ziel kommt, wenn man besonders schnell, kräftig oder sehr laut ist. Schön ist das Gefühl am Ende, wenn alle sich als Sieger fühlen können.

Die Eindrücke der Jugendlichen zu dieser Stunde:

„...vor allem, dass man bei den Spielen mal anders denken musste und dass man am Anfang erst versucht hat, das Problem mit Gewalt zu lösen, das aber nicht die Lösung war.“

„...ich fand's auch interessant, mal die anderen kennenzulernen aus den anderen Gruppen, und die Themen, die wir behandelt haben, waren auch sehr gut.“

Viele Grüße von

Regina für das Leitungsteam Firmvorbereitung



Firmung 2025



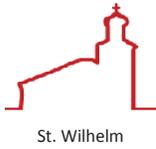
Der neue Jahrgang startet
in St. Bernard
nach den Sommerferien



St. Bernard
Poppenbüttel

Anmeldung unter
firmvorbereitung@st-bernard-hamburg.de

Jugendgottesdienst in St. Wilhelm: "Chat mit Gott"



St. Wilhelm



Das Gebet als Gespräch mit Gott war das Thema des Jugendgottesdienstes, zu dem sich vor allem die Firmanden der Pfarrei am Samstag, dem 27.04. in St. Wilhelm zusammengefunden hatten. Das Wetter erlaubte es, den Gottesdienst im Freien zu feiern, und so waren Bänke vorgesehen, die auch bald besetzt waren. Als Schrifttext war das Gespräch gewählt worden, in dem Abraham mit Gott darüber gleichsam verhandelt, wie groß die Zahl der Gerechten in einer

Stadt noch sein dürfe, damit drohendes Unheil abgewendet werden könne. Vorher gab es den Dialog eines Beters, der die Bitten des Vaterunsers sprach, mit Gott, der sich bei jeder Bitte einschaltete und nachfragte, ob der Beter überhaupt merke, was er da sage und um was er da bitte.

Belebend wirkte ein Lied, bei dem es darauf ankam, dass die Sänger in zwei Fraktionen aufgeteilt wurden, die wech-

selweise beim „Halleluja“- bzw. „Preiset den Herrn“-Teil aufzustehen hatten.

Fürbitten konnten mit dem Smartphone eingegeben werden und wurden auf die Leinwand projiziert, wo Pater Hammer sie dann vorlas. Bitten für erkrankte Menschen, für den Frieden und ganz persönliche Anliegen kamen zur Sprache.

Alle Lieder, wurden begleitet von Michael Büttgen und Malte Bormann.

Da inzwischen graue Wolken aufgezogen waren und erste Tropfen nichts Gutes verhiessen, musste der zweite Teil des Treffens, das Zusammensein um Grillwürstchen, Getränken und vorbereiteten Salaten, ins Gemeindehaus verlegt werden. Schnell waren Bänke und Tische abgebaut, und eine lange Schlange bildete sich um den unter Vordach verlegten Grill.

Klaus Lutterbüse



Sonderpreise für Buffets und Menüs für alle Mitglieder der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Neu Angebote für Frühling und Sommer

RESTAURANT
Luisenhof & DUBROVNIK

Am Luisenhof 1 • 22159 Hamburg • Tel.: 040 - 643 10
FAMILIE BISAKU

**Di.-Sa.: 12-16 Uhr
Mittagstisch-Menüs**



**EM-Spiele live
bei uns!**

Mittags-Menüs, A-la-Carte, Menüangebote*, kaltes und warmes Buffet*, u.v.m.

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Partyservice, u.v.m.

Getrennte Räumlichkeiten für alle Familien-, Vereins- und Firmenfeiern

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Samstag: 12:00 - 22:00 Uhr (Küche bis 21:00 Uhr)

Sonn- und Feiertage: 12:00 - 21:00 Uhr (Küche bis 20:00 Uhr).

Montag Ruhetag!

WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE

MOBIL: 0171 / 643 10 71 - FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK

Israel - Palästina - Versuch einer Standortbestimmung

Die unmenschlichen, verabscheuungswürdigen Verbrechen der Hamas vom Oktober 2023 haben den Nahostkonflikt wieder auf die Tagesordnung gebracht. Woher die Hoffnung auf Frieden nehmen?

Vor Jahren hatte ich Gelegenheit, im Rahmen meiner Arbeit als Menschenrechtsbeobachter auf der Westbank mit der nordamerikanischen Organisation Christian Peacemaker Teams Uri Avnery und seine Frau Rahel kennenzulernen. Zusammen mit der israelischen Friedensorganisation Gush Shalom halfen wir am Wochenende (Sabbat) palästinensischen Familien, ihre von israelischen Besatzungssoldaten zerstörten Häuser wieder aufzubauen. Zwei Dinge habe ich aus unserem Gespräch gut behalten: Wenn unsere Jugendlichen nach dem Besuch eines Konzentrationslagers nach Israel zurückkämen, so Rahel, gäbe es eine kleine und eine große Gruppe: die kleinere versuche aus den Naziverbrechen zu lernen nach dem Motto: wehret den Anfängen! Die größere Gruppe fühle sich bestärkt, mit militärischer Härte die Sicherheit Israels zu verteidigen, denn abschlagen, wie damals, ließe man sich jetzt nicht mehr. Dieses Trauma wäre immer noch sehr präsent. Auf meinen Hinweis, mich als Deutscher für den Holocaust schuldig zu fühlen, gab sie mir den Hinweis: Du bist ein Nachkriegskind; statt schuldig zu sein, hast du aber vielleicht als Deutscher eine besondere Verantwortung, uns in diesem Konflikt zu helfen. Denn es gäbe mit den Palästinensern ein zweites Volk, das, wenn auch in ganz anderer, indirekter Weise, Opfer deutscher Verbrechen geworden sei und für dessen Recht auf einen eigenen Staat und das Recht, in Frieden zu leben, Deutschland ebenfalls eine Verantwortung habe.

Während zum jüdischen Narrativ unlösbar die Erinnerung an die Shoa und die Gründung des Staates Israel als sicherem Hort für alle Juden gehört, ist die Nakba, die Katastrophe der Vertreibung von 750.000 Palästinensern im Zusammenhang mit der Staatsgründung Israels, zentrales Element palästinensischer Identität. Im Massaker der Hamas und der folgenden Bombardierung des Gazastreifens erleben beide Völker erneut einen Albtraum, verbunden mit Gefühlen von Erniedrigung, Schmerz, Ohnmacht, Wut und Sehnsucht nach Vergeltung. Und dennoch gibt es auf beiden Seiten

auch jene, die nach wie vor an eine gemeinsame Zukunft glauben, sich (manchmal unter Lebensgefahr) trotzdem treffen und auch weiterhin überzeugt sind, dass ein anderer Weg als der der Gewalt möglich sei. Sich an ihnen zu orientieren, ihnen Gehör zu verschaffen ist das, was wir tun können. Wenige Tage nach dem Massaker der Hamas forderten mehr als 25 Organisationen der israelischen Zivilgesellschaft einen Waffenstillstand, Freiheit für die Geiseln und jeglichen Verzicht auf Rache an der palästinensischen Bevölkerung in Gaza. Und: dazu gehöre als erster Schritt die Beendigung der 56 Jahre andauernden Besatzung. Hier denke ich insbesondere an die bi-nationalen Friedensgruppen wie Combatants for Peace, in denen sich ehemalige Soldaten und palästinensische Kämpfer für einen gewaltfrei Weg entschieden haben, oder an Parents Circle, einer Organisation von Eltern beider Seiten, die Angehörige in diesem Konflikt verloren haben.



Und ein Zweites: Beten wir für den Frieden, für ein Ende des Krieges und der Gewalt. Im Gebet kann ich meiner Sprachlosigkeit und Trauer Raum geben – und in meinem Suchen, Verzweifeln bin ich nicht allein. Indem wir uns immer wieder neu ausrichten, das Göttliche in jedem Menschen anerkennen, gelingt es vielleicht, unsere Erstarrung, unsere Ohnmacht zu überwinden und gestärkt und ermutigt die Frage nach einer gerechten Zukunft für beide Völker neu zu stellen.

Ein Drittes: Deutschland hat sich 2008 verpflichtet, Israels Sicherheit als Teil der deutschen Staatsräson zu verstehen. Sicherheit nicht nur militärisch

zu verstehen, ist die aktuelle Herausforderung. Dazu gehört, nicht wegzuschauen, wie das Selbstbestimmungsrecht (sogen. Zweistaatenlösung) der palästinensischen Bevölkerung durch fortgesetzten Landraub, Vertreibung von israelischen Siedlern, dem Militär und insbesondere der aktuellen israelischen Regierung verweigert wird. Es liegt an uns, diese kritische Debatte zu führen, die immer wieder durch den Vorwurf, antisemitisch zu argumentieren, verhindert wird. Das „Nie wieder!“ als einzig legitime Lehre aus dem Holocaust muss deshalb ergänzt werden: „Nie wieder – für alle Menschen“. Sich hinterfragen zu lassen ist wichtig, zu den eigenen Überzeugungen zu stehen ebenso, und den Spagat zwischen beidem immer wieder zu versuchen.

Ein Letztes: Die kleine Minderheit der Christinnen und Christen im Heiligen Land hat mit ihrem Aufruf „Kommt und seht“ Menschen in der ganzen Welt aufgerufen, sie zu besuchen, um an ihrem Leben als Christinnen und Christen unter den Bedingungen der Besatzung teilzunehmen. Also: Reisen wir nach Israel und Palästina, sobald es wieder möglich ist, nicht nur auf biblischen Spuren, sondern lassen wir uns berühren von den Menschen, die uns mit ihrer Gastfreundschaft willkommen heißen. Bethlehem und Umgebung sind es wert, mehr als für einen Besuch in der Geburtsgrube besucht zu werden. Der Aufforderung „Kommt und seht“ folgte auch der Ökumenische Rat der Kirchen, als er 2002 auf Bitten lokaler Kirchenleitungen begann, Freiwillige als ökumenische Begleiter und Begleiterinnen in die besetzten palästinensischen Gebiete zu entsenden. Pax Christi ist in Deutschland Teil des Entsendungsprogramms. 2015 habe ich an einem dreimonatigen Einsatz teilgenommen, um in internationalen Teams gefährdete Menschen zu begleiten und Schutz zu gewähren, häufig in Zusammenarbeit mit israelischen Menschenrechtsgruppen. In diesem Sinne sollten wir parteilich sein: für das Recht beider Völker, in Frieden und Sicherheit in diesem Land zwischen Jordan und Mittelmeer zu wohnen.

Reinhard Kober

„Gerechtigkeit pflanzen“



"Gerechtigkeit pflanzen"

so lautet das Motto der *Rabbis for Human Rights (RHR) in Israel und Palästina*. Und sie meinen es ganz wörtlich, denn

eine der Hauptaktionen der Rabbinerinnen und Rabbiner ist das Pflanzen von Olivenbäumen im besetzten palästinensischen Gebiet. Schon seit Jahren werden dort für den Bau von israelischen Siedlungen ganze Olivenhaine abgeholzt. Immer wieder greifen Siedler palästinensische Bauern auf ihren Feldern an.

Die *Rabbis for Human Rights* handeln aus der Überzeugung, dass Gerechtigkeit für alle fest in der jüdischen Tradition und in der rabbinischen Lehre verwurzelt ist. Sie engagieren sich gegen Zerstörung

palästinensischer Häuser und unterstützen palästinensische Bauern bei der Olivenernte. Die Rabbis gehen zu palästinensischen Gemeinden, die von Siedlergewalt oder Armeeübergriffen betroffen sind, schützen palästinensische Bauern, wenn diese durch Siedler angegriffen werden, und pflanzen mit ihnen gemeinsam neue Bäume.“

Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche

Islamisten-Demo: Auf einem Auge blind

Das Hamburger Abendblatt berichtete in seiner Ausgabe vom 30. April / 1. Mai 2024 von einer Islamisten-Demo in Hamburg. Schaut man sich das Foto an, das den Bericht illustrierte, so sieht man:

Diese jungen Menschen wollen in idealistischer Entschiedenheit nichts als Gerechtigkeit, aber Gerechtigkeit, wie sie sie sehen. Und sie sehen nur, wie Israels Angriff im Gazastreifen gewaltige Zerstörungen und viele unschuldige zivile Opfer fordert; sie sehen aber nicht mehr, was der barbarische Terrorangriff der Hamas zuvor am 7. Oktober letzten Jahres in israelischen Kibbuzim angerichtet (und damit diesen Vergeltungsschlag erst ausgelöst) hat.

Sie hören davon, wie fanatische Neusiedler im von Israel besetzten Westjordanland illegal immer weiter vordringen und sogar vor Anwendung von Gewalt nicht zurückscheuen; sie erleben, wie die ge-

genwärtige stark rechtslastige Regierung Netanjahu solchen Bestrebungen nicht entgegentritt. Sie sehen aber nicht, dass die Hamas von Anfang an nicht für ein gleichberechtigtes Palästina neben Israel eintritt, sondern fanatisch die totale Vernichtung Israels anstrebt, und dies sogar in dem Glauben, damit Kernforderungen des wahren Islam aufzugreifen.

Sie sehen nicht, dass alle Versuche einer Zweistaatenlösung, die immer wieder einmal von israelischer Seite angestrebt wurde, auch an dem totalen Vernichtungswahn der arabischen Seite scheiterten. Solange nicht beide Seiten bereit sind, einander ein Existenzrecht zugestehen, ein befriedetes Nebeneinander ins Auge zu fassen und schrittweise zu verwirklichen, wird es auch weiterhin nur ein wüstes anklägerisches Geschrei auf den Straßen geben, in dem manche unüberlegt sich sogar ein

Weltkalifat wünschen -, als hätten wir erst dann eine gerechte Welt, wenn eine Seite die andere völlig ausgelöscht hätte. Und welche Staatsform dann gesiegt hätte, zeigt ein Blick auf den Iran und auf das Schreckensregime des IS.

Klaus Lutterbüse

Das Dauerdilemma Hamas/Israel

Wie kann zu zweit ein Land man teilen, wenn einer strikt das Ganze will?

Was hilft's da, Teil-Verträge feilen, wenn einer sagt: „Ich will den Kill, schick gleich Raketen, Attentäter, seh Kompromissler als Verräter“!?

Dann zieht der andre – mit Bedauern – sich selber sichernd, Trennungsmauern.

Doch darf der in Besatzungszonen dann die vertreiben, die dort wohnen?

Wär' nicht erst Geist der Nachbarschaft die Kraft, die endlich Frieden schafft?

Klaus Lutterbüse

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Stefan Albers

Gartenpflege · fachgerechter Baumschnitt
Steinarbeiten · Gartengestaltung

Trittauwer Amtsweg 17 · 22179 Hamburg-Bramfeld
Tel.: 040-642 94 33 · Mobil: 0172-412 99 47
Fax: 040-60 03 94 80

Ökumenischer Gottesdienst zum Bramfelder Stadtteilfest

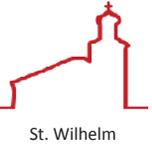
Wie jedes Jahr haben wir die Ehre, das Sonntagsprogramm des Bramfelder Stadtteilfestes am **2. Juni 2024** mit einem **Gottesdienst um 11 Uhr** auf dem Marktplatz in der Herthastraße 10 zu eröffnen. Der Gottesdienst wird wieder von einem *ökumenischen Team aus Bramfeld* geleitet. Wir haben viele Ideen, worum es in diesem Jahr gehen könnte.

Lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns auf Sie!

Im Anschluss können Sie die Gelegenheit nutzen und die vielen Attraktionen und Aktionen auf dem Marktplatz erkunden, sich auf Begegnungen freuen und vielleicht das eine oder andere Gespräch mit Menschen aus der Region führen.

Diana Henschel, Pastorin der Ev. Luth. Simeon-Kirchengemeinde

Klaus Lutterbüse, Kath. Gemeinde St. Wilhelm



Sind Sie auf der Suche nach einem Kindergartenplatz?

Wir als christliche und familiäre Kita haben noch freie Krippen- und Elementarplätze.

Das Team von St. Bernard freut sich auf Sie!

Tel: 600 32 34 leitung@kiga.st-bernard-hamburg.de

HIMMLISCH KÖSTLICH

Freuen Sie sich auf zarte Steaks, knackfrische Salate, ofenfrisches **BLOCK HOUSE** Brot und original Baked Potatoes mit Sour Cream.

BLOCK HOUSE 14 x in Hamburg | www.block-house.de
 Folgen Sie uns auf Social Media

Click & Collect

Gottesdienste



	Sonnabend	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Volksdorf		09:45 Uhr	18:00 Uhr
Bramfeld	18:00 Uhr	09:45 Uhr	
Poppenbüttel	18:00 Uhr	11:15 Uhr	1. Sonntag im Monat 16:00 Uhr ungarisch
Rahlstedt	18:00 Uhr	11:15 Uhr	1. Sonntag im Monat 14:00 Uhr vietnamesisch 16:30 Uhr polnisch
Farmsen	18:00 Uhr	10:15 Uhr	4. Sonntag im Monat 18:00 Uhr albanisch
Wilhelmstift		08:30 Uhr	
Elisabethhaus		10:15 Uhr	

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Volksdorf		15:00 Uhr Einige Male im Jahr für Senioren	09:00 Uhr	19:15 Uhr		
Bramfeld	19:15 Uhr (2. Montag Öku- menisches Frie- densgebet)	15:30 Uhr Senioren (jeden 2. und 4. Dienstag, außer in den Ferien)		09:00 Uhr	19:00 Uhr WGF Abendlob/ -brot (1. Freitag)	17:15 Uhr Rosenkranzgebet (1. Samstag)
Poppenbüttel	19:15 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden	19:15 Uhr		15:00 Uhr Senioren 1. od. 3. Wo.	08:30 Uhr	17:15 Uhr Maian- dacht (im Mai)
Rahlstedt	19:00 Uhr	08:30 Uhr Morgenlob	08:30 Uhr (1. Mittwoch 14:00 Senioren)		08:30 Uhr	
Farmsen	18:30 Uhr Angebot offene Kirche	18:30 Uhr (1. Dienstag 14:30 Uhr Senioren)		18:30 Uhr		

Taufeiern:

Für jede Gemeinde wird ein Taufstag festgelegt. Taufen sind dann möglich samstags um 11:30 Uhr, Sonntag vormittags in der Messe und eine Viertelstunde nach der Messe, d. h. um 11:00 Uhr oder um 12:30 Uhr.

Taufsonntage: Bramfeld und Farmsen 1. Wochenende im Monat
Poppenbüttel 2. Wochenende im Monat
Rahlstedt 3. Wochenende im Monat
Volksdorf 4. Wochenende im Monat

Beichtgelegenheit:

in Volksdorf sonntags um 17:30 Uhr, in Poppenbüttel und Bramfeld samstags 17:30 Uhr sowie in Farmsen und Rahlstedt samstags um 17:00 Uhr, wenn der Vorabendgottesdienst hl. Messe ist.

Bestellung von Messintentionen

Liebe Pfarrei-Mitglieder,

um die Bestellung für Messintentionen in unserer Pfarrei besser koordinieren zu können, haben wir das Formular „Messintentionen“ entwickelt. Wir möchten Sie bitten ab sofort bei Bestellungen von Messintentionen ausschließlich dieses Formular zu nutzen. Sie finden das Formular an allen Schriftenständen, auf der Homepage der Pfarrei, im Pfarr- und in den Gemeindebüros. Wir danken für Ihr Verständnis.

*Claudia Mainz und Katja Petenyi
für das Pfarrbüroteam*

Kindergärten



Kath. Kindergarten Arche Noah
Farmsen

Rahlstedter Weg 15, 22159 Hamburg
040 / 643 39 09
info@kath-kiga-arche-noah.de
www.kath-kiga-arche-noah.de

Leitung:
Denise Vernal-Böttcher

Kath. Kita Sonnenblume
Rahlstedt

Oldenfelder Straße 27, 22143 Hamburg
040 / 677 20 19
info@kita-sonnenblume-hamburg.de
www.kita-sonnenblume-hamburg.de

Leitung:
Barbara Köppinghoff

Kath. Kindergarten St. Bernard
Poppenbüttel

Langenstücken 40, 22393 Hamburg
040 / 600 32 34
info@kiga.st-bernard-hamburg.de

Leitung:
Dorothea Drexelius

Kath. Kindergarten St. Wilhelm
Bramfeld

Hohnerkamp 18, 22175 Hamburg
040 / 641 72 18
info@kiga.st-wilhelm.de
kiga.st-wilhelm.de

Leitung:
Christof Popek

Kath. Kindergarten Heilig Kreuz
Volkisdorf

Farmsener Landstraße 181a, 22359 Hamburg
040 / 603 98 40
info@kiga-heilig-kreuz.de

Leitung:
Monika Migge

Kindertagesstätte des Caritasverbandes für Hamburg e.V.
Rahlstedt

Liliencronstraße 111, 22149 Hamburg
040 / 280 140 540
kita@caritas-hamburg.de

Leitung:
Tanja Bernzen

*Im Trauerfall bin ich für Sie da.
Veronika Köster*

KÖSTER
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See- und
Anonymbestattungen
Vorsorgeberatung,
Ihr erfahrener Begleiter
in schweren Stunden.

Bramfelder Ch. 375 · 22175 HH

Tag- und Nachruf **6 42 92 91**

www.koester-bestattungen.de

Ihre Bestatterin seit 1986

Seelsorgeteam



P. Rüdiger Kiefer SAC, Pfarrer

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 30 oder 0170 / 5754269
pfarrer@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge,
Vorsitzender des Kirchenvorstands, Vorstand
Pfarrpastoralrat, Ökumene



P. Christoph Hammer SAC, Pastor

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 31 oder 0151 / 159 669 92
c.hammer@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge,
Firmvorbereitung



P. Sascha-Philipp Geißler SAC, Generalvikar und Pastor

Wohnsitz: Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
s-p.geissler@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge
nach Absprache, Präses der Kolpingfamilie
Rahlstedt



P. Zephyrin Kirubagar Devasagayam SAC, Kaplan

St. Wilhelm, Bramfeld, Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg

0151 / 226 039 67

p.zephyrin@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allg. Seelsorge,
Jugendseelsorge, Messdiener- und Pfadfin-
derbegleitung



P. Jayapaul Michael SAC, Kaplan

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 33 oder 0151 / 112 765 51
p.paul@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste* und allgemeine Seel-
sorge, Mitglied im Kirchenvorstand



Katja Laber, Gemeindefereferentin

St. Bernard, Poppenbüttel,
Langenstücken 40, 22393 Hamburg

040 / 334 65 45 - 40 oder 0151 / 424 267 25
k.laber@johannes-prassek.de

Seelsorge, Erstkommunionvorbereitung,
Taufkatechese, Vorstandsmitglied der Fami-
lienbildungsstätte, Koordination Wort-Got-
tes-Feier-Beauftragte



Bernadette Kuckhoff, Pastoralreferentin

040 / 334 65 45 - 41 oder 0151 / 152 375 78
b.kuckhoff@johannes-prassek.de

Diakonale Seelsorge, Begleitung und Un-
terstützung Ehrenamtlicher im caritativen
Bereich, Mitglied der Pfarreilichen Immobili-
enkommission (PIK)



Christiane Bente, Gemeindefereferentin

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH, Liliencronstraße 130, 22149 Hamburg

040 / 673 77 129

040 / 334 65 45 - 44
c.bente@johannes-prassek.de

Krankenhauseelsorgerin, Erwachsenenbil-
dung und -katechese



Bogislaw von Langenn-Steinkeller, Diakon

Raum B 091

0176 / 10537379

b.vonlangenn-steinkeller@kkh-wilhelmstift.de

Krankenhauseelsorger



Claudia Wagner, Gemeindefereferentin

Hl. Kreuz, Volksdorf,
Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg

040 / 334 65 45 - 42 oder 0151 / 448 270 76
c.wagner@johannes-prassek.de

Seelsorge, Religionspädagogische Beglei-
tung der katholischen Kindertagesstätten,
Pfarrpastoralrat, Präventionsbeauftragte



Werner Heitmann, Diakon mit Zivilberuf

0160 / 994 270 28

w.heitmann@johannes-prassek.de

Alten- und Krankenseelsorge, Männer-
seelsorge, Seelsorger im Malteserstift St.
Elisabeth, Krankenkommunion, Taufen,
Trauungen, Beerdigungen, Gemeindegese-
lsorge, Gottesdienste



Peter Rawalski, Diakon

040 / 642 72 06
p.rawalski@johannes-prassek.de

Seelsorge, Gottesdienste, Taufen, Trauungen,
Beerdigungen, Bibelkreise, Glaubenskurse,
Erwachsenenpastoral



Stephan Klinkhamels, Diakon mit Zivilberuf

040 / 303 986 58
st.klinkhamels@johannes-prassek.de

Leiter Trauerzentrum und Kolumbarium St.
Thomas Morus, Trauerpastoral, Hospizarbeit
im Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard, Seelsorge,
Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen



* Feier der Sakramente (Taufe, Eucharistie, Versöhnung/Beichte, Ehe, Krankensalbung) sowie Beerdigungen und Segnungen

Pfarrbüro · Gemeindebüros

Pfarrbüro Seliger Johannes Prassek

Birgit Döring, Claudia Mainz und Katja Petenyi

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
040 - 334 65 45 - 00 (Fax 040 / 334 65 45 - 90)
pfarrbuero@johannes-prassek.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9-11 Uhr; Do. auch 16-17:30 Uhr. Di. geschlossen
Öffnungszeiten in den Schulferien und bei Urlaubsvertretung: Mo., Mi. u. Fr. 9 -11 Uhr



Gemeindebüro St. Wilhelm

Birgit Döring

Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg
040 / 334 65 45 - 24 (Fax 040 / 334 65 45 - 94)
st.wilhelm@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Do. 9:30-12:30 Uhr

Gemeindeteam:

Sprecher: Thomas Kittel
gemeindeteam-st.wilhelm@johannes-prassek.de



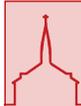
Gemeindebüro Sankt Bernard

Birgit Döring

Langenstücken 40, 22393 Hamburg
040 / 334 65 45 - 22 (Fax 040 / 334 65 45 - 92)
st.bernard@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Di. 9-12 Uhr
"Offenes Fenster": Mo.+ Do. 10-12 Uhr,
offenes-fenster.stb@johannes-prassek.de

Gemeindeteam:

Sprecher: Matthias Vieth
gemeindeteam-st.bernard@johannes-prassek.de



Gemeindebüro Mariä Himmelfahrt

Birgit Döring

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
040 / 334 65 45 - 25 (Fax 040 / 334 65 45 - 90)
mariaehimmelfahrt@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Mi. 9-11 Uhr

Ansprechpartner:

Michael Slabon, Uwe Möller
gemeindeteam-mariae.himmelfahrt@johannes-prassek.de



Gemeindebüro Heilig Kreuz

Claudia Mainz

Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg
040 / 334 65 45 - 23 (Fax 040 / 334 65 45 - 93)
hl.kreuz@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Mi. 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin:

Anke Laumayer, Bernd Steinmetz, Jochen Lambers
gemeindeteam-heilig.kreuz@johannes-prassek.de



Gemeindebüro Heilig Geist

Beate Steinmetz

Rahlstedter Weg 13, 22159 Hamburg
040 / 334 65 45 - 21 (Fax 040 / 334 65 45 - 91)
hl.geist@johannes-prassek.de
Öffnungszeiten: Do. 9-12 Uhr

Gemeindeteam:

Sprecherin: Gabriele Pietruska
gemeindeteam-heilig.geist@johannes-prassek.de



Verwaltungskordinatorin

Ruth Weidler

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg
Postanschrift: Rahlstedter Weg 13, 22159 Hamburg
040 / 334 65 45 - 50
verwaltung@johannes-prassek.de

Katholische Pfarrei **Seliger Johannes Prassek**

Spendenkonto: Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE18 4006 0265 1319 1600 00, BIC GENODEM1DKM

Oldenfelder Straße 23
22143 Hamburg

☎ **040 334 65 45 00**

(auch mit Anrufbeantworter; wird mehrmals täglich abgehört)

📠 **040 334 65 45 90**

✉ pfarrbuero@johannes-prassek.de

www.johannes-prassek.de

Herr, unser Gott,

zehn Jahre sind bereits vergangen, seitdem wir zu einer Pfarrei
zusammengefasst wurden:

St. Wilhelm, St. Bernard, Hl. Geist, Mariä Himmelfahrt und Hl. Kreuz
zur Pfarrei „Seliger Johannes Prassek“.

Vieles ist gewachsen, manches ist auf der Strecke geblieben.

Wir sind noch auf dem Weg.

Eines soll uns auszeichnen: der gute Wille zusammen zu wachsen,
eine Einheit zu bilden, trotz aller Verschiedenheit.

Jede Gemeinde ist geprägt von ihrer eigenen Tradition.

Hilf uns, nicht zu erstarren im "es war immer so",

sondern uns weiter auf den Weg zu machen,

nach neuen Formen und Formaten zu suchen,

deine Botschaft lebendig zu machen in dieser Welt.

Lass uns Menschen sein, die sich orientieren an dir
und dann suchen und fragen, wie sie in heutiger Zeit
deine Kirche sein können, von dir gerufen und gesandt.

Sei bei uns und führe uns.

Sei bei uns und begleite uns.

Sei bei uns und hilf uns glauben.

Sei bei uns, damit wir DIR und den Menschen dienen.

Amen

0800 111 0 111

0800 111 0 222

(kostenlose Rufnummern)



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.